

Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatriischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (2010-2011)

Heft: 111

Rubrik: Altersmythos : Sterberisiko mit und ohne Misshandlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Altersmythos

Sterberisiko mit und ohne Misshandlung

Altersmythos

Opfer von Betagtenmisshandlung haben hohe Depressionsraten, aber nicht höhere Sterberaten als nicht Misshandelte.

Wirklichkeit

Opfer von Betagtenmisshandlung haben 2,5-faches resp. 3,6-faches Risiko für Depression (bei lediglich verbaler resp. bei verbaler und körperlicher Misshandlung) und zusätzlich das 1,9-fache Sterberisiko bei körperlicher, das 1,1-fache bei verbaler Misshandlung und das 1,3-fache bei körperlicher und verbaler Misshandlung.

Begründung

Im Rahmen der Woman-Health-Initiative wurden 1993-1998 in den USA während durchschnittlich 92 Monaten 159 760 zuhause lebende 50-79-jährige Frauen betreffend Überleben oder Todesursache beobachtet.

- 11,3 % gaben an, verbal bedroht oder beschimpft worden zu sein im vorangegangenen Jahr, 0,3 % körperlich misshandelt worden zu sein und 1,2 % beides.
- Von den 86 067 vitalen Frauen gaben 10 % Misshandlungen an, von den Frauen mit einigen Zeichen der Gebrechlichkeit 15 % und von den 22 977 gebrechlichen Frauen 19 %.
- Von den Frauen ohne Misshandlungen waren 13,6 % depressiv, von körperlich Misshandelten 30,7 %, von den verbal Misshandelten 33,3 % und von den verbal und körperlich Misshandelten 48,6 %.

- Die alterskorrigierte Sterberate per 100 Personen im Jahr betrug bei Frauen ohne Misshandlung 7,5 %, bei ausschliesslich verbal Misshandelten 8,4 % (das 1,1-fache), bei ausschliesslicher Körpermisshandlung 6,8 % (das 1,7-fache) und wenn beides berichtet worden war 10,6 % (das 1,35-fache).
- Das Sterberisiko betrug bei Korrektur für Alter bei lediglich verbaler Misshandlung das 1,2-fache (96 % CI, 1,1-1,3), bei ausschliesslich körperlicher Misshandlung das 1,7-fache (95 % CI 1,2 - 2,3) und bei beidem das 1,4-fache (95 % CI 1,2 - 1,7). Bei Korrektur für Lebensstilfaktoren, Morbidität und psychologische Befindlichkeit waren die Sterberisiken nicht mehr signifikant erhöht.
- Das heisst, körperliche und seelische Betagtenmisshandlungen führen zu einer markanten Verschlechterung des psychischen und sozialen Wohlbefindens, was zu einer signifikanten und beachtlichen Lebensverkürzung führt.

Baker MW et al (2009): Mortality risk associated with physical and verbal abuse in women aged 50 – 79. J am ger. Soc. 57 1799 - 1809